



Pat Perry in seinem neuen Theater in Zürich. Bild: Michel Sommer

Zaubern wie im Wohnzimmer

RUSSIKON Der Madetswiler Zauberer Pat Perry eröffnet in Zürich ein Theater für Mentalmagie – hierzulande das erste seiner Art. Viele Arbeiten im Theater hat er selbst übernommen.

Michel Sommer

Im prominenten Hauptgebäude der Migros Genossenschaft an der Pfingstweidstrasse 101 in Zürich geht es magisch zu und her: Pat Perry, der weltweit bekannte Zauberer aus Madetswil, hat sich in einem Mietraum ein besonderes Theater eingerichtet – sein Name: Close, auf Deutsch Nähe. «Hier drinnen möchte ich das Publikum an die Grenze des Vorstellungsvermögens bringen», erzählt der Zauberkünstler, «und zwar mit Mentalmagie aus nächster Nähe, daher der Name Close.» Mit seinem Zaubertheater betritt Perry, der seit 25 Jahren von der Zauberei lebt, in der Schweiz Neuland.

Bis zu 70 Sitzplätze

Ein Blick ins Innere: rabenschwarze Wände, auf Brusthöhe erzeugen LED-Lampen einen warmen Lichtstreifen. Im Eingangsbereich einige Sitzgelegenheiten, gedacht für Apéros von Firmen. Und im Hauptteil: Eine kompakte Tribüne, direkt davor ein halbrunder Pokertisch als Spielfläche. Zauberei hautnah auf 180 Quadratmetern. «Der Raum fühlt sich richtig gut an –

wie ein Wohnzimmer» freut sich Perry, der dank seiner handwerklichen Begabung einen grossen Teil der Ausbauten gleich selber an die Hand nehmen konnte. Zufrieden blickt er nun in den Theatersaal: «Auch wenn man die Zahl tiefer schätzen würde: Auf der Tribüne stehen Sitzplätze für bis zu 70 Besucher zur Verfügung.»

Leicht erreichbarer Standort

Für den 47-jährigen Zauberkünstler ging damit ein lang gehegter Traum in Erfüllung, nämlich ein eigenes Zaubertheater zu gründen. «Seit ich so was in Kalifornien das erste Mal sah, ging mir die Idee nicht mehr aus dem Kopf.» Vor einem Jahr begann schliesslich die Suche nach einem passenden Raum – dieser fand sich am Hauptsitz der Zürcher Migros.

Trotz seiner starken Verbundenheit zum Zürcher Oberland entschied sich Perry also für die Stadt: «Der gewählte Standort ist ideal, da leicht erreichbar mit dem öffentlichen Verkehr oder mit dem Auto.» Dass das Theater eine stärkere Präsenz in der Schweiz erfordert, ist sich Perry bewusst: «In Zukunft werde ich

im Ausland weniger auftreten können.»

Die Zuschauer werden im Close Kunststücke aus dem Bereich der Mentalmagie erleben, erzählt der Künstler: «Aus nächster Nähe, wie ich sonst nur an Firmenanlässen oder privaten Feiern zeige.» Im Close könne diese Art von Zauberei nun jedermann erleben, die Anmeldung für eine Vorstellung laufe ganz einfach über die Website. 70 Minuten lang soll das Programm «Perrypherie» werden, das im neuen Jahr startet. «Ohne Pause, weil die Zuschauer die Vorführung lieber an einem Stück sehen», sagt er. Gastauftritte von ausländischen Mentalmagiern seien ebenfalls geplant.

Ohne weitere Worte zu verlieren, demonstriert Perry anhand eines Kunststücks, was Mentalmagie beinhaltet: «Wählen Sie aus diesem Buch ein x-beliebiges Wort, dann schliessen sie es wieder», bittet er mich. «Der erste Buchstabe ist ein – M?» Natürlich liegt Perry richtig. Stück für Stück arbeitet er sich weiter vor: «Kann es sein, dass das Wort etwas mit Luft zu tun hat?» Und schon hat der Zauberkünstler das Wort Meeresluft erraten – oder kann er etwa Gedanken lesen?